

PRAXISMANAGEMENT// Die Digitalisierung in der Zahnmedizin beschränkt sich längst nicht mehr nur auf Intra-oral-scanner oder Röntgengeräte. Mit einem Materialverwaltungssystem lassen sich wiederkehrende Prozesse wie die Bestellung von Materialien automatisieren und Lagerbestände digital verwalten.

VOM ZEITFRESSER ZUM EFFIZIENZMOTOR: SO GELINGT DIE MATERIALWIRTSCHAFT

Valbon Mulaku / Langen

Hektische Suche am Montagmorgen, 8:30 Uhr: Im Praxisalltag benötigtes Füllmaterial, Einmalhandschuhe oder Desinfektionsmittel müssen griffbereit sein, wenn sie gebraucht werden. Meist kümmert sich ein Mitarbeiter aus dem Team nebenbei um den Lagerbestand und Nachbestellungen. Zwischen zwei Patiententerminen prüft er schnell: Sind noch genügend Materialien da?

Der administrative Aufwand der Materialverwaltung ist groß: Rechnungen prüfen, Lieferscheine abhaken, Verfallsdaten überwachen – Zeit, die eigentlich den Patienten gehören sollte.

Erschwerend kommt hinzu: Wenn die Transparenz über den Lagerbestand fehlt, landen mitunter teure Materialien im Müll, weil das Verfallsdatum überschritten wurde. Das strapaziert nicht nur die Nerven, son-

dern auch die Praxisfinanzen. Nach Angaben* aus dem Jahrbuch 2023 der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), machen die Materialkosten in deutschen Zahnarztpraxen etwa neun Prozent der Gesamtausgaben aus. Ineffiziente Prozesse treiben diese Kosten durch vermeidbare Verschwendung zusätzlich in die Höhe.

Wenn Materialwirtschaft zur Zeitfalle wird

Wie viel Zeit verbringt Ihr Team wöchentlich mit Materialbestellungen? Der vermeintlich schnelle Anruf beim Händler wird bald zum zeitraubenden Koordinationsmarathon zwischen Standorten und Zeiten, Lieferanten und Teammitgliedern. Manuelle Bestellprozesse und unübersichtliche Regale führen regelmäßig zu Über- oder Unterbevorratung, weil der Überblick fehlt. Niemand weiß: Welche Materialien sind tatsächlich noch vorrätig? Wer hat wann was bereits nachbestellt? Die Folge ist ein teures Dilemma zwischen verstaubten Lagerbeständen hier und kritischen Engpässen während der Behandlung dort.

Die Auswirkungen: Praxisinhaber verlieren die Kostenkontrolle, Mitarbeiter werden durch notfallmäßige Eilbestellungen immer wieder aus ihrer Arbeit gerissen. Moderne Entwicklungen in der Medizin



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

und sich ändernde Vorschriften verschärfen das Problem zusätzlich.

Weniger Chaos, mehr Kontrolle

Um den Praxisalltag reibungslos am Laufen zu halten, braucht es daher eine gut organisierte und effiziente Materialwirtschaft. Wie könnte diese aussehen?

Verwaltung mit System statt spontaner Bestellaktionen – die Schritte sind immer dieselben: Materialbedarf ermitteln und mit dem Lagerbestand abgleichen, rechtzeitig bestellen, Eingänge kontrollieren. Anschließend die Bestände übersichtlich lagern und den Verbrauch dokumentieren.

Entscheidend ist, dass die jeweiligen Aufgaben und Prozesse klar zugeordnet werden. Wer ermittelt den Bedarf? Wann wird bestellt? Wie werden Eingänge kontrolliert? Für eine bessere Übersicht sollten auch die Lagerplätze gut strukturiert, Regale und Schubladen sinnvoll organisiert und eindeutig beschriftet sein.

Möglich ist eine Materialverwaltung über Telefonbestellungen, Excel-Tabellen und handgeschriebene Listen. Diese manuelle Methode ist jedoch zeitintensiv und anfällig für Fehler.

Moderne Zahnmedizin braucht smarte Prozesse

Hier bietet die Digitalisierung Vorteile. Sie findet daher nicht nur bei der Behandlung und Diagnostik immer häufiger Einzug in Zahnarztpraxen, auch die Praxisorganisation wird zunehmend digital vernetzt. Ein intelligentes Materialwirtschaftssystem übernimmt Routineaufgaben und wiederkehrende Prozesse, sorgt für einen besseren Überblick und reduziert unnötige Kosten.

Am Beispiel der neuen, cloudbasierten Materialwirtschaft smart.Order von Henry Schein Dental etwa lässt sich ablesen, wohin die Reise gehen könnte: hin zu vernetzten Praxisprozessen, die Zeit und Ressourcen freisetzen und ohne die moderne Praxisführung heute kaum noch denkbar erscheint.

Lösungsansatz: smart.Order

Die cloudbasierte Lösung smart.Order wurde speziell für Zahnarztpraxen und

Dentallabore entwickelt. Per Computer oder App auf Tablet und Smartphone lassen sich damit Materialien aus dem Onlineshop von Henry Schein Dental und bald auch bei jedem anderen Lieferanten einfach bestellen und verwalten. Das Praxisteam ist miteinander vernetzt und kann über eine integrierte Chatfunktion kommunizieren – praktisch für Praxen mit mehreren Standorten.

smart.Order ist übersichtlich aufgebaut und leicht zu bedienen. Sie bestellen über eine intelligente Stichwortsuche oder direktes Scannen der Produktpackung, die praxisindividuellen Preise und Rabatte sowie die Lieferfähigkeit der Produkte sind dabei jederzeit sichtbar. Besonders intuitiv ist der Wareneingang: Über die Paper-EDI-Codes (Electronic Data Interchange, elektronischer Datenaustausch) auf dem Lieferschein werden mit einem Klick alle Daten wie Menge, Chargennummer und Verfallsdatum in die Materialwirtschaft übertragen. Praktisch ist, dass Sie die Produkte beim Ausbuchen einfach über die vorhandenen Hersteller-Barcodes scannen können – zusätzliche Etiketten werden dadurch nicht mehr benötigt.

Lagerbestände lassen sich mit smart.Order ebenfalls leicht nachvollziehen. Die Bestandsverwaltung läuft in Echtzeit – so wissen Sie immer, was gerade vorrätig ist. Sie können je nach Bedarf Mindest- und Zielbestände definieren und auf deren Grundlage Bestellroutinen für fehlende Materialien einrichten. smart.Order bestellt dann automatisch, sobald Mindestbestände unterschritten werden. So wird durch smart.Order sichergestellt, dass Sie immer die richtigen Materialien in der richtigen Menge vorrätig haben.

Die intelligente Lösung zeigt Ihnen in Echtzeit transparent, welche Materialien bald das Mindesthaltbarkeitsdatum erreichen, sodass Sie nie mehr Materialien unnötig entsorgen müssen.

Und bereitet auch Ihnen die Medizinprodukte-Verordnung (MDR)-Compliance Kopfzerbrechen? Hier schafft smart.Order ebenfalls Abhilfe. Durch eine VDDS-Schnittstelle – VDDS steht für den Verbund Deutscher Dental-Softwarehäuser – werden medizinische Produkte bis zum Patienten voll digital mit wenigen Klicks dokumentiert. So lassen sich Dokumentationspflichten sicherstellen und die Pro-

zesse nahtlos in bestehende Praxisverwaltungssysteme (PVS) integrieren.

Gut zu wissen: Den Automatisierungsgrad von smart.Order können Sie individuell anpassen. Dazu gehören neben Bestellroutinen unter anderem auch automatische Kostenübersichten für eine bessere Budgetplanung.

Die Zukunft der Praxisorganisation ist digital

Klare Strukturen in der Materialverwaltung schützen nicht nur Patienten und Personal – sie ermöglichen zeit- und kosteneffizientes Arbeiten. Neue digitale Systeme wie smart.Order von Henry Schein Dental machen Bestellungen und Lagerbestände jederzeit nachvollziehbar, verhindern Doppelbestellungen und Verschwendung durch verfallene Bestände. Praxen gewinnen wertvolle Zeit für das Wesentliche: ihre Patienten. Damit wird die Digitalisierung zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Wer heute in automatisierbare Systeme investiert, positioniert sich strategisch für kommende Herausforderungen.

smart.Order ist im Übrigen nur der Anfang: Als erstes Modul einer neuen smart.Platform legt es den Grundstein für eine umfassende digitale Praxislösung. In den kommenden Monaten will Henry Schein Dental das System um weitere Bereiche – wie Qualitätsmanagement, Hygienedokumentation und Labormanagement – erweitern.

Alle Module sollen dann über eine einheitliche Benutzeroberfläche laufen, um die Handhabung zu vereinfachen. Statt verschiedener Einzellösungen entsteht so eine integrierte Plattform, die wichtige Praxisprozesse miteinander vernetzt.

* https://www.kzv-berlin.de/fileadmin/user_upload_kzv/KZV_Berlin/KZBV_BZAEK_Daten_Fakten_2024.pdf

**HENRY SCHEIN DENTAL
DEUTSCHLAND GMBH**
www.henryschein-dental.de